Das Besitzerehepaar Karin und Martin Heller mit einem ihrer Hengste

Der Hestar Hof soll ein neues Gesicht erhalten

Der bedeutendste Islandpferdehof im Freiamt hat grosse Pläne

Ausbildungs- und Therapiezentrum Mühlau und Hestar Hof Reussegg

Bereits seit über zehn Jahren betreiben Martin und Karin Heller erfolgreich das Islandpferde Ausbildungs- und Therapiezentrum und haben vor drei Jahren den Traditionsbetrieb Hestar Hof übernommen. Ein grosser Umbau steht bevor.

Carole Reigner

Das bisher so unscheinbare Islandpferd gewann in den letzten Jahrzehnten immer mehr an Popularität. Martin und Karin Heller gehören mit ihrem Reit- und Zuchtbetrieb mittlerweile zu den grössten Islandpferdehöfen der Schweiz. Und damit nicht genug – grosse Veränderungen sind auf dem Hestar Hof geplant.

Der Islandpferdehof im Freiamt

Alles begann vor mehr als zehn Jahren mit sechs Islandpferden und einem kleinen Stall in Mühlau. Seither hat sich vieles verändert, denn mittlerweile führen Martin und Karin Heller mit rund 70 Pferden den 3. grössten Islandpferdehof der Schweiz. Nebst Reitschule und der Ausbildung von Jungpferden haben sie das Angebot durch heilpädagogische Reittherapie (HPR), eigene Zucht und deren Verkauf erweitert.

Als Islandpferde Trainerin, Dipl. Sozialarbeiterin und Dipl. Reitpädagogin arbeitet Karin Heller mit Kindern und Erwachsenen mit traumatischen Erlebnissen oder Burnout. «Unsere Pferde, welche wir für das HPR auswählen, können für die Arbeit an der Longe oder für das Handpferdereiten gleichermassen eingesetzt werden, wie für unseren Schulbetrieb oder den Einsatz am Turnier», erklärt Karin und betont dabei die Vielseitigkeit dieser Rasse.

Vor sieben Jahren hat sich das Ehepaar an die Zucht gewagt und seither erblicken jedes Jahr zwischen drei und vier Fohlen das Licht der Welt. Bei der Wahl und Kombination deren Eltern sind die beiden sehr wählerisch, denn die Fohlen sollen nach sorgfältiger Ausbildung als Freizeit- und Turnierpferde eingesetzt oder verkauft werden.

An der Spitze des Reitsports

Die reiterlichen Erfolge des Ehepaares bleiben nebst der vielen Arbeit auf dem Hof nicht auf der Strecke. In der Schweizer Szene sind beide bekannt und reiten im Sport ganz vorne mit. Martin Heller, Islandpferde Sportrichter und Ausbildner, konnte sich bereits zehn Mal für die Islandpferde Weltmeisterschaften qualifizieren und sehr gut platzieren. Auch Karin durfte dieses Jahr mit ihrem Hengst Kyndill fra Tjenergarden und der Schweizer Equipe nach Dänemark an die WM reisen.

Es dürften noch weitere Triumphe folgen, denn im Stall stehen junge Hengste, welche in der letzten Saison vielversprechende Leistungen erbracht haben. Sofern sie gesund bleiben steht deren Zukunft an der Spitze des Reitsports nichts im Wege. «Das Ziel ist aber nicht nur selber erfolgreich zu sein, sondern auch das breite Fachwissen in der Reitschule weitergeben zu können. Auch unseren Auszubildenden bieten wir fachlich eine grosse Plattform», erzählt Martin Heller.

Seit sechs Jahren bildet das Ehepaar Pferdefachleute «Fachrichtung Gangpferde» in einer dreijährigen Lehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis aus und beschäftigt auf ihrem Betrieb insgesamt sechs Angestellte, davon sind drei in der Lehre.

Umbau auf dem Hestar Hof

Auf dem Hestar Hof in Reussegg, den sie vor drei Jahren übernommen haben, steht ein grosser Umbau bevor. Die alten Stallgemäuer und ein kleines Wohnhaus werden komplett abgerissen. Auf dem Hof wird eine grosse Reithalle und neue Stallungen gebaut, inklusive Reiterstübli und einem Laden für Islandpferdeartikel. Auch die Reitanlage unten am Reussufer soll gänzlich erneuert werden.

«Was in der Islandpferdeszene noch etwas fehlt sind Veranstaltungsorte, an denen auch grössere Turniere stattfinden, davon hat es einfach zu wenig. Es ist in der Schweiz schwierig im Pferdesport einen Betrieb aufzubauen und eine Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, da die politischen Gegebenheiten betreffend Baugesetze und Nutzungsordnung sehr restriktiv sind», sind sich die beiden einig.

So etwas brauche viel Zeit und finanzielle Mittel, erklärt Martin. Seit April 2010 planen sie den Umbau und treiben das Projekt voran, nun endlich soll es im neuen Jahr losgehen. Da sie den Betrieb während des Umbaus zwingend weiterführen wollen, wird der Umbau in zwei bis drei Etappen erfolgen.

Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich im Jahr 2018 abgeschlossen sein. Ein langfristiges Projekt, das aber von grosser Bedeutung für die Islandpferdeszene in der Schweiz sein wird.

Martin Heller mit Snotur fra Vatshömrum im Tölt auf dem Dolder-Eisfeld in Zürich Bild: zVg

Die Fohlenweide ist die perfekte Spielwiese Bilder: car

Das Islandpferd

Das Land aus Feuer und Eis – die Heimat des Islandpferdes. Jahrhundertelang wurde das Islandpferd als Transportmittel benutzt, was es robust, stark und trittsicher machte. Heute gibt es knapp 80 000 Pferde in Island.

Das Islandpferd ist intelligent, aufmerksam und schön. Mit über 40 verschiedenen Farben und mehr als 100 Variationen ist es die bunteste Rasse der Welt. Seine Vielseitigkeit, das freundliche Wesen und seine Zuverlässigkeit macht es zu einer der beliebtesten Pferderassen in der Schweiz.

Es verfügt nicht nur über die Grundgangarten Schritt, Trab und Galopp, sondern zusätzlich über die genetisch fixierten Gangarten Tölt und Rennpass. Der Rennpass ist etwas ganz Besonderes und die Königsdisziplin im Sportreiten. Dabei werden besonders schnell kurze Distanzen überwunden. Der aktuelle Weltrekord liegt bei 51.8 km/h (7.13 Sek. auf 100 Meter).

Der Tölt ist die beliebteste Gangart des Islandpferdes und deshalb so attraktiv, weil man beinahe erschütterungsfrei dahingleitet. Diese Gangart kann in jeder Geschwindigkeit geritten werden.

Auf dem Rücken eines Islandpferdes im Tölt über die Felder zu reiten ist schlicht und einfach unvergesslich und der sanftmütige, freundliche Blick in den Augen dieser Pferde lässt so manches Reiterherz höher schlagen. car